Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 9

Artikel: Schweiz. Ausstellung für das Frauengewerbe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sondern in Mappen zur Durchsicht auf Tische gelegt. Damit kommen die Erzeugnisse, die in Verbindung mit der schweizerischen Industrie geschaffen worden sind, als sichtbarer Beweis der praktischen Auswirkung der Schule mehr zur Geltung. Einzelne Arbeitsvorgänge aus den Werkstätten sollen dem Besucher Einblicke in die Herstellung von Arbeiten vermitteln, wodurch bereits die früheren Ausstellungen des Kunstgewerbemuseums — esset an die Ausstellung Keramik, Handweberet, Lithographie, Drechsleret erinnert — gute Ersahrungen gemacht wurden."

Drechslerei erinnert — gute Erfahrungen gemacht wurden."
Das Entgegenkommen der nachfolgend genannten Firmen, die durch koftenlose und leihwelse überlassung von Maschinen die Veranstaltung wirksam unterstützt haben, wird am Schlusse dieser Elnsührung bestens verdankt: Joh. Gietz & Co., Schnellpressensabrik, Derlikon: Zürich (Ttegeldruckpresse "Presto"); Karl Krause, Maschinensabrik, Leipzig (Pappscheere); Maschinen-Aktiensessellschaft, Bern (Abziehapparat "Korrektor").

Aus diesen Gesichtspunkten heraus war die Ausstellung zu würdigen. In erfter Linte waren die Zeichnungen zu würdigen; man bemerkte unter ihnen ganz hervorragende Blätter. Die Hauptsache waren aber die Werk. stude. Die Fachschule für Innenausbau (Lehrer Herr W. Rienzle) zeigte ein Schlafzimmer in Gichen, ferner einen tannenen Raften mit handgeschmiedeten Beschlägen. An Zeichnungen lagen auf: Schlafzimmermöbel, Tanne; Eßzimmer; Musik- und Billardzimmer; Kinderzimmer. Überzeugend wirkten auch die Modelle 1:10 für Familiengärten und Lauben. In der Fach-schule für Dekorationsmalerei (Lehrer Herren Jakob Gubler und R. Müller) wird der Hausfassabenmalerei (Lehrer herr h. Appenzeller) besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In der Abteilung Sandweberei konnte man nicht nur fertige Erzeugnisse sehen, sondern an zwei Webstühlen einen Einblick in die Herftellung dieser Arbeiten gewinnen. In der Abteilung Lithographie und Graphiker ftanden einige Maschinen im Betrieb, in der Abteilung Buchbinderei tonnte man den Arbeitsgang beim Einbinden von Büchern sehen. Ausgestellt maren in diesen Abteilungen hervorragende Erzeugnisse, teilweise hervor gegangen aus Wettbewerben, die einzelne Firmen unter den Schülern diefer Klaffen veranftalteten. Das gleiche gilt auf bem Gebiete ber Reramit. Die Erzeugniffe der Abteilung Stiden und Modezeichnen follten von einer Frau oder einen Fachmann gewürdigt werden. Befriedigt hat uns auch die Abteilung Metalltreiben und Ziselieren, ebenso diejenige für Lithographie und Graphit.

Wo mit hervorragend geleiteten Schulen solche Lehrwerkstätten verbunden sind, kann der Ersolg nicht ausbleiben.

Die Ausstellung dauerte bis 8. Mai 1927. Ansichließend bezog sie, einer ehrenvollen Einladung Folge leistend, für vier Wochen die neuen Ausstellungsräume sür Gewerbekunft des bayrischen Nationalmuseums in München. Sie wird mit den dortigen bekannten und berühmten Lehrwerkstätten in scharfen Wettbewerd zu treten haben. Aber es ist nicht daran zu zweiseln, daß diese Ausstellung unserer Zürcher Gewerdschule dort einen guten Eindruck hinterlassen wird. Freuen wir uns, daß die Schulleitung der Offentlichkeit wieder einmal Gelesgenheit gab, von ihren Arbeiten Einsicht zu nehmen.

Schweiz. Ausstellung für das Frauengewerbe.

(K-Rorrefpont eng)

Eine Ausstellung, wie die hier geplante, ift in der Schweiz noch nie durchgeführt worden. Auch mit Bezug

auf das Ausland darf gesagt werden, daß die vorgesehene Ausstellung für das Frauengewerbe im Auslande lebhaftes Interesse wird erwecken, denn als alleinige Ausstellung durchgeführt, wird sie Bilder von großem wirtschaftlichen Werte zeigen. Die Inttianten benennen ihr Unternehmen kurzweg: SAFFA. Der Eröffnungstag if mit dem 28. August 1928 feftgesett. Da die Arbeiten auf große Gebiete ausgedehnt werden muffen, find die Borarbeiten jett schon ftart im Gange. Die eigentlichen Beranstalter find Frauenverbande, wir finden unter ihnen: Bereinigung der Lehrerinnen, die Berbande fchweizer. Frauenvereine, die Fürsorge verschiedener Institutionen, Krankenpflegevereine, Frauengewerbeverband. Der Gebanke der Durchführung einer solchen Ausftellung verbient weitefte Unterftutung. Nicht nur follen Statiftiter, Volkswirtschafter, die Ausstellung mit ihren Arbeiten bereichern, sondern auch die Unterftützung von Seiten der Induftriellen ift wertvoll. Die Grundfage der Ausftellung erftrecken sich nicht nur auf die Darstellung der Frauenarbeit in verschiedenen Arbeitsgebieten und deren volkswirtschaftliche Bedeutung, sondern in ihr sollen auch der Wert und die Bedeutung der hauslichen Tätigkeit, die ein gesundes Familienleben zeigen soll, niedergelegt werben. Es ift vorgesehen, die Frauenarbeit zu zeigen in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Handel und Industrie, Gewerbe, freien Künste, allgemeine Helmarbeit, Wiffenschaft, Literatur, Erziehung, soziale Arbeit und Fürsorgetätigkeit, Gesundheits, und Krankenpstege. Ferner liegt eine große Arbeit darin, die zur Erleichterung der Frauenarbeit nötigen Hilfsmittel, die der Frau in der Berufsarbeit und Hauswirtschaft dienlich find, nugbringend anzuwenden. Eine hiftorische Abteilung der Ausstellung soll das Wesen und Wirken der Frau in früheren Zeiten por Augen führen. Hier zeigt sich dann die ftete Entwicklung der Frauenberufe mahrend kurzen Jahren, daneben die Entwicklung der Technik, die fo viele Sande ausschaltet. Eine solche Arbeit, wie sie die Inttianten vorsehen, braucht die Unterftutung aller Kreise. Auf dem Brogramm der Aussteller sind besonders und hauptsäch: lich folgende Industriezweige vorgesehen, die in großen Gruppen zur Schau tommen follen: Textilinduftrie, Strifferei und Wirkerei, Konfektion und But, Sutgeflechte-industrie, Teigwaren und Konservenindustrie, Kunftseidenverarbeitung, Papier- und Kartonherftellung, Tabakverarbeitung, Uhren und Bijouterle. Aber nicht allein damit foll es getan sein, es ift vorgesehen, daß man die Frau bei ihrer Arbeit sieht, bei Manipulationen und anftrengender Arbeit. In der Hauptsache kommt natürlich die Arbeit der Frau in der Industrie in Frage, dann haben wir aber auch in der Heiminduftrie viele Frauenbetriebe. Es dürften aber die Unternehmer nur zu bald zu spuren bekommen, daß aus diesem letteren Gebiete Material nur schwer zu bekommen ift. Vorträge und Demonftrationen in der Ausstellung selbst werden die nötige Rla. rung verschaffen. Aber nicht nur wertvoll ift es heutzutage allein diese Dinge zu sehen, die Aussteller gehen noch weiter und werden dem ganzen Ausstellungsobjekt noch eine kleine Ausstellung beifügen, die den Wert der Arbeitspfychologie und Berufseignung zeigen wird. Besonders diese Seite findet heute in industriellen Rreisen große Wertschätzung, ift aber leider noch sehr in den Anfängen begriffen. Andere heißumstrittene Gebiete der Frauentätigkeit find der Arbeiterinnenschut, Arbeiterinnen wohl, Unfälle der Frauen, Hygiene bei der Arbeit

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.